

# Lückenschluss im Radwegenetz

Barrierefreier Weg zur Oststadt: Rampe soll Radlern Zugang zur Unterführung der Gleise und B 19 erleichtern

Rege wurde in den vergangenen Jahren entlang der B 466 gebaut, nur der Abschnitt zwischen Römer- und Theodor-Heuss-Straße kam bisher nicht zum Zuge. Entlang der Friedrich-Ebert-Straße auf Höhe der Städtischen Betriebe soll nun ein in beide Richtungen befahrbarer Radweg entstehen, zusätzlich wird die Treppe vor der Unterführung mit einer Rampenanlage versehen.

MATHIAS OSTERTAG

Bereits im Jahr 2001 hatte das damalige Planungsamt auf das Fehlen einer barrierefreien Verbindung für Radfahrer und Fußgänger im Bereich Römerstraße/Theodor-Heuss-Straße hingewiesen. Die Fokusgruppe 5 (Rad-, Fußgängerverkehr/ÖPNV) hatte schließlich im vergangenen Jahr das Thema als einen Schwerpunkt der Arbeit aufgegriffen und nun soll nach dem Willen der Verwaltung und des Technik- und Umweltausschusses die Radweg-Lücke geschlossen werden.

In Zusammenarbeit mit dem Baureferat Ost des Regierungspräsidiums Stuttgart soll der erste große Umbau an der Treppenanlage auf der östlichen Seite im Bereich der Städtischen Betriebe vollzogen werden. „Um eine Bar-



Statt der unbequemen Treppe können Radfahrer an der Unterführung an der Friedrich-Ebert-Straße bald eine Rampe nutzen.

Foto: Jennifer Räßle

rierefreiheit und annähernde Behindertengerechtigkeit zu ermöglichen, soll hier ein Umbau zu einer Rampenanlage erfolgen“, heißt es von Seiten der Verwaltung. Zur Finanzierung des Vorhabens sollen auch Fördermittel

des Bundes gewonnen werden.

Auf der anderen Seite der Unterführung ist die Sache anders gestrickt. Der Fußgängertunnel unter der B 19 und der Bahnlinie ist nicht vollständig behindertengerecht ausbaubar, da die Nei-

gungswinkel zu steil sind – und vor allem im Bereich der Theodor-Heuss-Straße nicht abgeflacht werden können. „Sonst käme man irgendwo beim Kreismedienzentrum raus“, erklärte Stadtplaner Martin Seemann. Ge-

nutzt werden darf die Rampenanlage samt Unterführung künftig nur von nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmern. „Damit wäre die letzte Barriere zwischen Ost- und Innenstadt endlich beseitigt.“

Zwischen der Römerstraße und der Theodor-Heuss-Straße wird im Zuge dieser Umbaumaßnahme ein in beide Richtungen befahrbarer Radweg geschaffen. Die Friedrich-Ebert-Straße muss einen Teil der Abbiegespur abgeben, im Gegenzug wird ein zwei Meter breiter Gehweg geschaffen. Der Radweg erstreckt sich über eine Breite von 2,50 Meter und wird ergänzt durch einen 50 Zentimeter breiten Schutzstreifen auf der Fahrbahn. Über die kleine Rampe auf Höhe der Einmündung in die Römerstraße wird für Radfahrer ein Einfädeln in selbige Straße möglich sein.

Zusätzlich wird die bisher bestehende Querungshilfe unweit der Ampelanlage zur B 19 beseitigt. An einer übersichtlichen Stelle auf Höhe der Städtischen Betriebe, wo auch die Fahrbahn weniger breit ist, wird ersatzweise eine neue Verkehrsinsel gebaut. „Mit dieser Maßnahme werden wir zwei attraktive kurze Verbindungen aus der Oststadt in die Stadtmitte haben“, zeigte sich Stadtplaner Seemann zufrieden. Auch die Fokusgruppe 5 trägt die vorgeschlagene Variante mit.